

Donau (Ister) reichend, aufzufassen wäre (s. Anm. 100). Wenn es in der Subscriptio (S. 84, 7 f.) heißt: *natione Scitica nobile prosapia parentum*, so wird ‚skythisch‘ als ein nicht fest umrissener geographischer Oberbegriff in keineswegs abwertendem Sinne¹³³ zu verstehen sein, wie auch Aethicus bei der häufigen Erwähnung der Skythen sich stets positiv über sie äußert. Die Betonung der vornehmen Herkunft besagt vielleicht, daß der Kosmograph der griechisch-byzantinisch eingestellten Oberschicht angehörte, die Konstantinopel als den Sitz des wahren Römischen Reiches, wo vor nicht langer Zeit die Araberstürme ruhmvoll abgewehrt waren, ansah und mit Geringschätzung auf die Völker des Westens, so auch auf die Franken und deren Protzen mit trojanischer Abstammung, mehr noch auf Iren und Briten herabblickte. So mag es ihm Befriedigung verschafft haben, seine ihm im Grunde unsympathische Umwelt durch Phantasien und Quellenverfälschungen hinters Licht zu führen.

Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß der Kosmograph geistlichen Standes gewesen ist und vielleicht zu den in jenen bewegten Zeiten zahlreich umherziehenden Klerikern und Mönchen gehört hat, von denen so mancher wegen besonderer Fähigkeiten nicht ungern als Gast gesehen war. Er könnte, aufgrund auffallender nautischer Interessen und Kenntnisse möglicherweise ein weitgereister Mann, aus dem unruhigeren Osten in das stabilere Frankenreich gekommen sein und, wenigstens zeitweise, in St. Gallen Unterkunft gefunden haben, wo für die Erstellung seines Werkes günstige Bibliotheksverhältnisse herrschten und bei der Größe des Klosters sein Tun und Treiben wenig auffallen mochte. Zu einer Abschirmung gegenüber seiner Umgebung hatte er genügend Grund, einmal weil er die Autorität des Hieronymus zur Deckung seiner Fabeleien unbedenklich mißbraucht hatte, zum andern, weil die umfangreiche, dem geographischen Teil vorausgehende Kosmogonie (S. 2 bis 10), die in spekulativer Weise, vielleicht mit individuellem Einschlag, vorwiegend von Engeln und Teufeln, von Himmel und Hölle handelt, dogmatisch anfechtbar sein konnte. Um dieser Gefahr zu begegnen, berief er sich (S. 6, 20 ff.) auf einen Alchimus, mit dem im Gegensatz zu sonstigen Verschleierungsmethoden bei Personennamen der bekannte Alchimus Avitus, Bischof von Vienne, gemeint ist, aus dessen Gedicht ‚De originali peccato‘ Ausfüh-

¹³³) Brunhölzl, Festschrift (wie Anm. 7) S. 87 f. hält unter Hinweis auf die Bezeichnung Scythia für eine der heutigen Dobrudscha entsprechende oströmische Provinz die Herkunft des Aethicus aus dieser Gegend für möglich. – Bekannte lateinische Kirchenschriftsteller skythischer Herkunft waren Johannes Cassianus und Dionysius Exiguus.